

Onof. Entschließet ihr euch noch nicht?

Rom. Wenigstens kennet ihr uns.

M. O. Höre meine Tochter! Was sagst du?

Sie haben Recht,

Das wäre wenig Bescheidenheit.

Stel. Mein Herz ist hierzu bereit,

Es ist schon die Wahl geschehen.

Rid. Donnert sie denn doch heraus.

Stel. Die Zeit ist ungelegen; ich erwarte euch
diesen Abend

Ben mir zu Tische,

Dasselbst will ichs sagen; aber ich will

Daß ein jeder in meine Gegenwart

Schwören soll, ein getreuer Freund zu seyn

Desjenigen, der das Glück haben wird,

Von euch zu meinen Gemahl erwählt zu
seyn.

Rid. Ich schwöre bey euren krystallinen Lippen,
Ich schwöre bey euren Zimoberrothen
Augen,

Mit demjenigen Freund zu seyn,

Der Besitzer von eurer Schönheit wird.

M. O. (Dieses ist ein Schwur vom Schlosse.)

Rom. Ich bin hier, und schwöre euch auch

Mit meinen Ne: Ne: Ne: Nebenbuhler
gut Freund zu seyn.

Stel. Ihr müßt auch schwören, Herr.

(zu Onofrio, der es nicht verstanden.)

Onof. Was sagt ihr meine Schöne? Befehlet.

Rid. Schwören sollt ihr auch.